



BURGENWELT

[STARTSEITE](#) | [SUCHE](#) | [KONTAKT](#)

[News](#)

[Burgen](#)

[Literatur](#)

[Links](#)

[Glossar](#)

[Exkursionen](#)

[Forum](#)

[Gastautoren](#)



BURG REUßENSTEIN

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Deutschland](#) | [Baden-Württemberg](#) | [Landkreis Esslingen](#) | [Neidlingen](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

Burgruine aus dem 13. Jahrhundert.

Informationen für Besucher



Geografische Lage (GPS)

WGS84: [48°33'40.5" N, 9°34'01.2" E](#)
Höhe: 748 m ü. NN



Topografische Karte/n

nicht verfügbar



Kontaktdaten

k.A.



Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung

k.A.



Anfahrt mit dem PKW

Von der B 465 zwischen Gutenberg und Donnstetten über Schopfloch in Richtung Wiesensteig zum Parkplatz hinter der Ruine. Großer kostenloser Parkplatz gegenüber dem Weg zur Ruine.



Anfahrt mit Bus oder Bahn

k.A.



Wanderung zur Burg

k.A.



Öffnungszeiten

Besichtigung jederzeit möglich.



Eintrittspreise

kostenlos



Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen

ohne Beschränkung

**Gastronomie auf der Burg**

keine

**Öffentlicher Rastplatz**

keiner

**Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg**

keine

**Zusatzinformation für Familien mit Kindern**

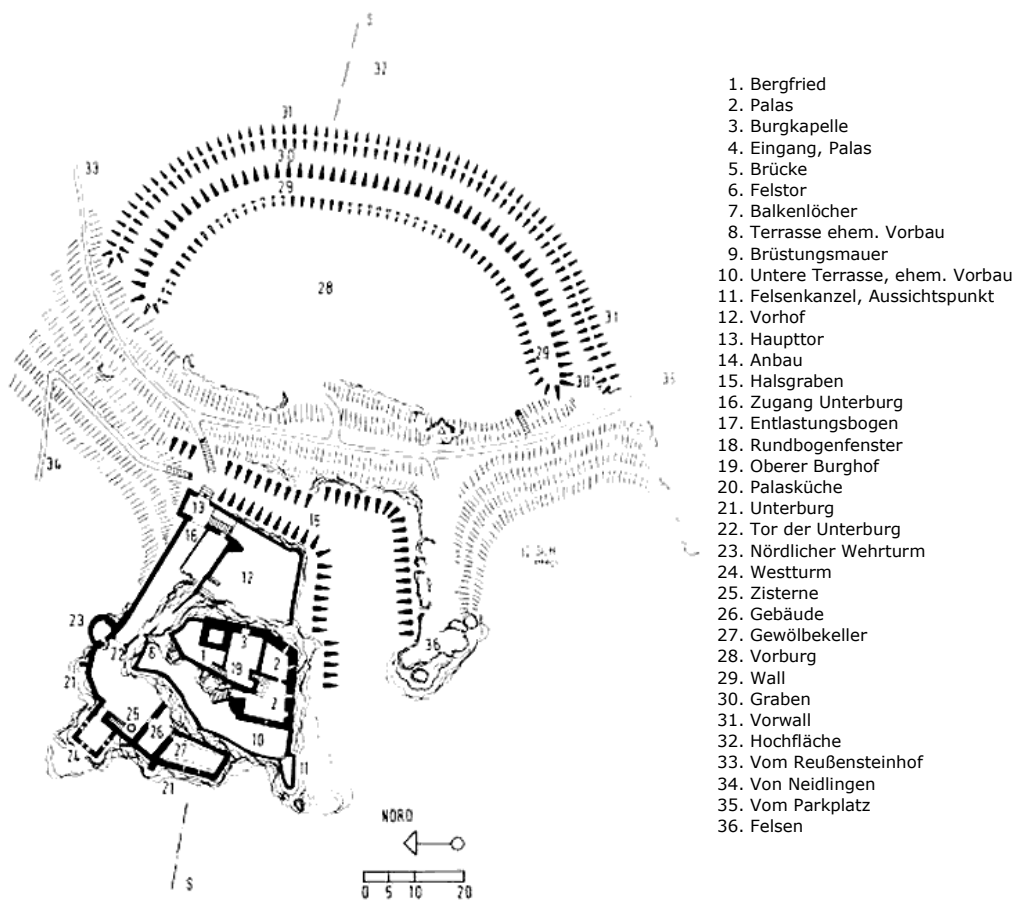
k.A.

**Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer**

Für Rollstuhlfahrer nicht erreichbar.

Bilder

Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Grundriss

Quelle: Schmitt, Günter - Burgenführer Schwäbische Alb - Westalb, Bd. 5 | Biberach, 1992
 (durch Autor leicht aktualisiert)

Historie

13. Jh.	Vermutlich um 1270 Erbauung der Burg.
1284 – 1289	Urkundlicher Nachweis eines Ritters Cunradus Dictus Russe, Ministeriale der Herzöge von Teck, Ahnherr der späteren Familie Reuß von Reußenstein.
1297	Herr Conrat der Rüz.
1301 – 1304	Diethoh von Stein, Ministeriale der Herzöge von Teck, in Besitz des Reußensteins. Seit 1283 mit dem Zunamen „von Kirchheim“ bezeugt.
1304 – 1340	Johann von Stein (Stain), Sohn des Diethoh, Vogt auf der Burg Teck.
1340	Johann, ohne Erben, verkauft die Burg um 800 fl. an seine Vettern, die Ritter Konrad und Heinrich Reuß von Kirchheim.
1347	Neutralitätsverpflichtung gegenüber Württemberg. Hans und Konrad Reuß, Söhne des Konrad, Eigentümer. Hans erwirbt Burg Filseck und verlegt seinen Wohnsitz nach dort.
1371	Konrad Reuß, Chorherr und Bruder des Hans, verkauft die Burg an Konrad von Randeck. Erstmalige Bezeichnung als „Reußenstein“. Die Familie behält den Namen „Reuß von Reußenstein bis zu ihrem Aussterben 1603.
1383	Verpfändung an Peter von Leimberg. Die Grafschaft Württemberg sichert sich das Vorkaufsrecht.
1387	Kunz von Randeck, Edelknecht, versetzt Reußenstein seinem Onkel Hans von Lichtenstein, Ortsherr von Neidlingen, sowie seinen Söhnen Hans und Räflein um 2240 fl.
1388	Einnahme der Burg im Krieg des Städtebundes gegen Württemberg durch die Ritter Burkhardt von Mannsberg und Werner von Nehausen. Anschließende Rückeroberung durch Graf Eberhard den Greiner von Württemberg. Gegen die Forderung des Eigentümers Hans von Lichtenstein behält der Graf die Burg für sich.
1394	Rückgabe an Hans von Lichtenstein unter der Bedingung des Öffnungsrechtes.
1419	Hans von Lichtenstein, ohne Nachkommen, übergibt den Besitz an seine Schwäger Schwarz-Fritz von Sachsenheim und Heinrich von Mannsberg.
1428	Verkauf an Hans von Wernau.
1438	Verkauf an Dietrich Speth von Ehestetten um 890 fl., späterer Haushofmeister der Grafen von Württemberg.
1441	Graf Johann von Helfenstein, Domdekan in <u>Straßburg</u> Straßburg, Domherr in Augsburg.
um 1454	Während der Fehde zwischen Graf Johann von Helfenstein und Graf Ulrich von Württemberg, Einnahme der Burg.
1455	Rückgabe der besetzten Burg an Graf Johann. Dieser übergibt den Besitz seinem Bruder, dem Grafen Friedrich von Helfenstein zur Verwaltung. Nach dem Tod des Grafen Johann wird Friedrich Eigentümer. Vereinigung der Herrschaft Reußenstein mit der Herrschaft Wiesensteig.
1476	Im Zusammenhang mit dem wirtschaftlichen Niedergang der Helfensteiner stellt sich Friedrich mit der Burg Reußenstein in den Dienst der Reichsstadt Ulm. Friedrich verpflichtet sich, im Bedarfsfall an Ulmer Kriegszügen mit elf Berittenen teilzunehmen. Als Gegenleistung erhält er vier bis sechs Söldner, im Belagerungsfalle zwanzig Büchsen- und Armbrustschützen sowie für seine Leistung den Jahressold von 600 Gulden.
1480	Jörg von Riexingen, Burgvogt von Reußenstein.
1480	Jörg von Riexingen, Burgvogt von Reußenstein.
1483	Friedrich stirbt, sein Sohn Graf Ludwig von Helfenstein, übernimmt die Verwaltung.
1491	Hans von Hedingen, genannt Volkwin, Burgvogt.
1492	Klauf von Frankfurt, Burgvogt.
1493	Ludwig von Helfenstein stirbt. Die Vormünder der unmündigen Söhne Ulrich, Ludwig und Ludwig Helferich übernehmen die Verwaltung.
1506	Ulm verlängert das Dienstverhältnis um zehn Jahre.
1512	Graf Ulrich von Helfenstein verpfändet Reußenstein, Wiesensteig und die Hiltenburg an seinen Bruder Ludwig Helferich.
1525	Graf Ludwig Helferich wird als württembergischer Obervogt von Weinsberg von den aufständischen Bauern durch die Spieße gejagt.
um 1550	Burg Reußenstein nicht mehr bewohnt.
1569	Der württembergische Obervogt von Kirchheim berichtet vom beginnenden Zerfall der Burg.
1627	Tod des letzten Grafen von Helfenstein.
1642	Reußenstein zu zwei Dritteln in Besitz der Kurfürsten von Bayern und zu einem Drittel der Fürsten von Fürstenberg.
1752	Eigentum der Bayrischen Hofkammer.
1806	Württembergische Staatsdomäne.
1835	Der König von Württemberg schenkt die Ruine seinem Adjutanten, dem Oberst von Fleischmann. Dieser verpflichtet sich, die Ruine zu erhalten und zugänglich zu machen.
1862	Erwerb durch die Königlich-Württembergische Hofdomänenkammer.
1918	Übergang an die Herzogliche Rentkammer.
1933	Die Hofkammer des Hauses Württemberg wird Eigentümer.
1964	Übernahme durch den Landkreis Nürtingen und nach der Gebietsreform durch den Landkreis Esslingen.
1965/66	Bestandssicherungsmaßnahmen durch den Landkreis Nürtingen.

Quelle: Zusammenfassung der unter [Literatur](#) angegebenen Dokumente.

Literatur

Schmitt, Günter - Burgenführer Schwäbische Alb - Westalb, Bd. 5 | Biberach, 1992

Webseiten mit weiterführenden Informationen

k.A.

Änderungshistorie dieser Webseite

[31.08.2018] - Umstellung auf das neue Burgenwelt-Layout.

[vor 2007] - Neuerstellung.

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

Download diese Seite als [PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 31.08.2018 [CR]

IMPRESSUM

© 2018

